



**BERLINER  
EINBLICKE**  
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Anfang März 2018

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Die Monate der Unsicherheit sind zu Ende. Die SPD hat sich dazu entschieden, ein weiteres Mal mit CDU und CSU zu regieren. Ich freue mich über diese Entscheidung, denn sie zeigt: In der Demokratie entscheiden Mehrheiten, aber zum Gestalten braucht es Kompromisse. Ich sehe positiv in die gemeinsame Zukunft. Die gehört, laut Annegret Kramp Karrenbauer, ja den interessanten Parteien. „Und wir sind eine interessante Partei“, fügte sie auf ihrer [Rede](#) beim Bundesparteitag an. „Die CDU ist die Partei, in der gerungen wird - um Zukunft und die besten Lösungen. Und da gehören auch die kritischen Stimmen dazu.“ Eine mitreißende Rede, die mit minutenlangem, tosenden Beifall und stehenden Ovationen endete. Annegret Kramp-Karrenbauer, alias AKK, vereint in ihrer Person das Christlich-Soziale mit dem Liberalen und Konservativen. Ein Mix, der auf dem Bundesparteitag von uns mit fast 100% im Amt begrüßt wurde. Gut, dass es nicht die 100 geworden sind, denn das wäre bekanntlich ein schlechtes Omen ...

Fast sechs Monate nach der Bundestagswahl ist seit Sonntag also klar, dass es keine Neuwahlen geben wird und der Deutsche Bundestag in seiner Zusammensetzung so bestehen bleibt, wie er im September gewählt wurde. Wer mehr über uns, die gewählten Volksvertreter, erfahren möchte, dem sei diese Aufstellung in der [Süddeutschen Zeitung](#) empfohlen. Und wenn Sie oder Ihre Kinder, Freunde und Bekannten zwischen 16 und 20 Jahren alt sind, gibt es bald die Chance, die Arbeitswelt von uns Bundestagsabgeordneten höchst persönlich zu durchleben. Im SEITENBLICK lesen Sie mehr dazu.

Im NAHBLICK schauen wir dieses Mal über den nationalen Tellerrand Richtung Kanada.

Dort erwartet man sehnsüchtig, dass die europäischen Parlamentarier endlich auch dem Freihandelsabkommen CETA zustimmen. Sie können es sich aber denken, dass nicht alle Parlamentarier dazu ohne weiteres bereit sind.

Ihr



### Inhaltsverzeichnis

<b>Nahblick</b>	
Das große GeCETA geht wieder los	2
<b>Seitenblick</b>	
Kurz informiert	3
<b>Rundblick</b>	
Die Medienschau	4
<b>Augenblick</b>	
Lächeln bitte	4
<b>Querblick</b>	
In der Fraktionssitzung aufgeschnappt	4

### Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB	Bürgerbüro:
Platz der Republik 1	Aachener Straße 227
11011 Berlin	50931 Köln
Tel.: 030 / 227 77830	Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 030 / 227 76830	Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: [heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)

[Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.com/HHirte) [@HHirte](https://www.instagram.com/HHirte) [www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

# Da geht das große GeCETA schon wieder los!



Es ist ein alter Streit zwischen den Fraktionen, der nun im Parlament wieder neu aufgewärmt wurde. Der Stein des Anstoßes: Das fertig ausgehandelte Freihandelsabkommen zwischen Kanada und der Europäischen Union (CETA), das beide Seiten im Oktober 2016 unterzeichneten. Weite Teile des Abkommens werden bereits vorläufig angewendet. Bevor es aber endgültig in Kraft treten kann, muss Deutschland, ebenso wie alle anderen EU-Mitgliedstaaten auch, CETA erst noch ratifizieren.

Während die FDP deshalb in der vergangene Woche im Parlament vorpreschte und einen eigenen [Gesetzentwurf](#) vorlegte, der die sofortige Ratifikation des Abkommens forderte, drückt die Fraktion Die Linke auf die Bremse.

Sie ist entschieden gegen CETA, und der Hauptgrund dafür ist der im Vertrag verankerte Investitionsgerichtshof, vor dem Konflikte zwischen Investoren bzw. Unternehmen und Staaten ausgetragen werden könnten. Dass die Europäische Union diese reformierte Version eines Schiedsgerichts in Form eines Multilateral Investment Court (MIC) jetzt auch auf die Ebene der Vereinten Nationen hieven will, gefällt ihr ebenso wenig. „Damit werden ausländischen Investoren bzw. Unternehmen weiterhin undurchsichtige Exklusivrechte gewährt“, befürchten die Linken und meinen: „Diese Exklusivrechte werden zu

langwierigen, kostspieligen Klagen gegen legitime und nichtdiskriminierende nationale wie europäische Gesetze und Verordnungen führen.“ Die Möglichkeit von Klagen und hohen Schadenersatzzahlungen, schreibt die Linke in ihrem [An-](#)

[trag](#), könne öffentliche Instanzen vorab dazu bringen, im Zweifel auf Gesetze und Verordnungen zu verzichten, um keine Klage zu riskieren. Auch Heribert Hirtes Kölner Kollegin von Bündnis 90/Die Grünen, Katharina Dröge, schimpfte am Freitag in der Debatte: „Wir müssen dieses Abkommen überarbeiten.“

„Das einzig Schöne an der Rede von Katharina Dröge war, dass sie gezeigt hat, dass sie mit Sicherheit den Text des Gesetzentwurfes gelesen hat“, konterte Heribert Hirte daraufhin zu Beginn seiner [Rede](#) und kam mit Blick an die Linken gleich zur Sache: „In Ihrem Antrag ist eigentlich jeder Satz falsch. Es geht damit los, dass Sie von Exklusivrechten für bestimmte Investoren sprechen. Nein, es geht nicht um Exklusivrechte, es geht darum, eine Verfahrensvereinfachung zu erreichen, damit nicht erst der Investor gegen seinen eigenen Staat und dann der Staat gegen den Gaststaat klagen muss. Das ist gelebte Subsidiarität. Das ist richtig so. Das ist das, was wir wollen.“

Es gehe auch nicht um die Schaffung einer Paralleljustiz, stellte Heribert Hirte klar. „Zwischenstaatlich gibt es nämlich überhaupt kein stehendes Gericht. Das schaffen wir erst. Deshalb geht es nicht um die Parallele zu irgendwelchen Verfahren.“ Und zum Vorwurf, die Verfahren seien intransparent sagte er: „Das, was in CETA und in diesen Schiedsverfahren abläuft, ist

deutlich transparenter als das, was in deutschen Prozessen abläuft. In diesen kann man die Gerichtsakten nämlich nicht einsehen.“

Und was ist mit der Befürchtung der Linken, dass die Möglichkeit von Klagen und Schadenersatzansprüchen von Seiten der Unternehmen schon im Voraus Einfluss auf die Gesetzgebung eines Staates nehmen könnte? Es stimmt, wenn Schadenersatzklagen möglich sind, wird bei der Gesetzgebung genauer hingeschaut. Und das ist auch richtig: Noch vor einigen Jahren leitete die EU Vertragsverletzungsverfahren ein, weil deutsches Recht gegen EU-Recht verstieß, welchem Deutschland zuvor zugestimmt hatte. Heute gibt es kaum noch solche Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof – und die deutsche Gesetzgebung ist trotzdem nicht aus Angst vor Vertragsverletzungsverfahren aus vorauseilendem Gehorsam zum Erliegen gekommen. „Wenn die Rechte unserer deutschen Unternehmen im Ausland verletzt werden, dann finde ich es richtig, dass dagegen geklagt werden kann“, betonte Heribert Hirte.

Dass CETA nur den Großkonzernen nützte, sei absolut falsch, stellte Heribert Hirte in seiner Rede abschließend klar: „Sie [die Großkonzerne] brauchen weder CETA noch andere Freihandelsabkommen. Sie müssen es umgekehrt sehen: Wir brauchen hier eine Unterstützung für die kleinen und mittelständischen Unternehmen. Genau in diesem Punkt ist CETA gegenüber den bisherigen Freihandels- und Investitionsschutzabkommen weiterentwickelt worden. Es geht um unsere Wirtschaft! Deren Investitionen im Ausland wollen wir unterstützen, wollen wir fördern.“

## Kurz informiert

### „Jugend und Parlament“ vom 23. bis 26. Juni 2018

Einmal selbst Abgeordneter sein und schauen, wie sich das so anfühlt? Das geht beim Planspiel Jugend und Parlament. Wer im Alter zwischen 16 und 20 Jahren ist und diesen Sommer vier Tage in Berlin Politik im wahrsten Sinne des Wortes *erleben* will, sollte sich an Heribert Hirte wenden. Der Kölner Abgeordnete wird einen der Bewerberinnen und Bewerber als Teilnehmer für „Jugend und Parlament“ vorschlagen können. Alle wichtigen Informationen gibt es hier im Jugendportal des Deutschen Bundestages [www.mitmischen.de](http://www.mitmischen.de).

Bewerbungen gehen bitte direkt per E-Mail an Heribert Hirte ([heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)) oder postalisch an: Heribert Hirte MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
**Bewerbungsfrist: 14. März 2018!**

### Hoher Besuch aus Indien

Hinduistische Angriffe auf Christen in Indien haben in letzter Zeit massiv zugenommen! Das berichtete Ende Februar ein Mitglied der indischen Bischofskonferenz. Heribert Hirte traf ihn in Berlin; unter welchem Druck der katholische Bischof steht und wie heikel sein Besuch war, sehen Sie daran, dass Sie nichts sehen. Denn das Risiko, zusammen mit dem Vorsitzenden des Stephanuskreises auf einem Foto zu erscheinen, wollte der Bischof lieber nicht eingehen.

Von den 1,2 Milliarden Menschen, die in Indien leben, sind nur knapp über zwei Prozent Christen. Und obwohl Indien laut Verfassung allen Menschen Religionsfreiheit gewährt, haben einzelne Bun-



Einsatz vor Ort im November 2016: Heribert Hirte und Bernd Egenter (Straßen NRW) begrüßten die Teilnehmer der Ortsbegehung im Streit um die OU Meschenich. Mit dabei u.a. Ratsfrau Monika Roß-Belkner, Verkehrsexperte Klaus Fruhner und der Vorsitzende des Hürther Verkehrsausschusses, Herbert Verbrüggen.

destaaten rechtliche Hürden gegen einen Religionswechsel eingeführt. Wie der Bischof berichtete, kommen diese Gesetze allerdings ausschließlich bei Konversion vom Hinduismus zu einer anderen Religion zur Anwendung. Außerdem dienen die Gesetze radikalen Hindu-fundamentalistischen Mobs dazu, ihre Gewalt gegen Andersgläubige zu rechtfertigen. „Wenn der Bundespräsident im März Indiens Präsident Modi trifft, sollte er diesen Missstand unbedingt offen ansprechen“, fordert Heribert Hirte.

### Ortsumgehung Meschenich genehmigt

Jetzt wird es endlich konkret: Die Bezirksregierung Köln hat das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Ortsumgehung Meschenich abgeschlossen und NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst hat das Vorhaben auch in seinem neuen Masterplan aufgelistet. Dieser Masterplan macht die wesentlichen Projekte im Bundesfernstraßen-

bau in den kommenden Jahren deutlich. Er zeigt, wie die Landesregierung, genau genommen der Landesbetrieb „Straßen.NRW“, die anstehenden Straßenprojekte abarbeiten wird. Gibt es keine Klage gegen den Entschluss der Bezirksregierung, beginnt der Bau voraussichtlich im kommenden Jahr. Bis dahin wird dann hoffentlich auch Einigkeit darüber herrschen, wo genau der Anschluss zur A4 entlang laufen soll.

## Die Medienschau

Sie nutzen [Twitter](#) nicht? Heribert Hirte könnte gar nicht mehr ohne! Spätestens, seitdem Präsident Trump fast nur noch über dieses Netzwerk mit Journalisten im 160-Zeichen Takt kommuniziert, ist klar: Twitter ist immens wichtig geworden für Politiker, denn ihre Meinung ist ruck zuck in der Welt verbreitet und gelangt darüber in Zeitungen und andere Medien. Natürlich muss diese Art der Kommunikation auch kritisch betrachtet werden. Viel Substanz ist in ein bis zwei Sätzen nämlich nicht unterzubringen. Aber machen Sie sich doch am besten selbst mal ein Bild: Hier ein kleiner Auszug dessen, was Heribert Hirte in den vergangenen Wochen so in die Welt gewitzschert hat:

Auf diesen begeisternden Tweet der CDU Deutschland „**Die Zukunft gehört den interessanten Parteien. Und wir sind eine interessante Partei. Die CDU ist die Partei, in der gerungen wird – um Zukunft und die besten Lösungen. Und da gehören auch die kritischen Stimmen dazu.**“ Twitterte Heribert Hirte: „**Und das wichtigste: Eine begeisternde Rede und am Ende minutenlang tosender Beifall und stehende Ovationen**“

Und auf Christian Lindners Tweet, „**Sicher ist @A\_K\_K\_ eine Person von Format, daher Respekt. Politisch ist die Botschaft der Kanzlerin aber unüberhörbar: „Weiter so“, reagierte er mit den Worten: „Die meisten Menschen leben gut und gerne in unserem Land, und sie wollen, dass das so bleibt. Deshalb in der Tat: Weiter so!**“ Natürlich ist auch die Meinung anderer wunderbar über Twitter zu verbreiten: „**Der #Koalitionsvertrag ist ein „großer Wurf“, gerade in den Feldern #Bildung, #Forschung, #Digitalisierung, und damit bei den Themen der #Zukunft - sagt Dietrich Nelle vom ZB Med (Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften) in einer [lebenswerten Analyse.](#)**“

Und dieser Tweet wurde mit Blick auf den Groko-Streit in der SPD besonders viel verbreitet: „**Wenn SPD nicht in der Lage ist, Regierung zu stellen, sollten wir neu über Ressortverteilung nachdenken.**“

## Foto der Woche

### Lächeln bitte

Junge Kölner für Politik begeistern – darin konnte sich Heribert Hirte in den vergangenen zwei Sitzungswochen des Öfteren üben. Zu Gast im Deutschen Bundestag waren fast 200 Jugendliche, einmal vom Alfred-Müller-Armack Berufskolleg aus Zollstock,

ein anderes Mal Mitglieder der Jungen Union aus ganz Köln. Aber dank seiner zwei Kinder weiß Heribert Hirte natürlich, wie man bei Schülern und Studenten Aufmerksamkeit bekommt: Erstmal ein Selfie!



### Querblick

#### Das Zitat

Während der Fraktionssitzung aufgeschnappt:

Angela Merkels Antwort auf eine Nachfrage zum Familiennachzug und Mehr-Ehen? „**Ich habe keine Erfahrung mit Zweitfrauen. Thomas, übernimm Du das mal.**“

Thomas de Maizière daraufhin leicht entrüstet: „**Ich auch nicht!! Ich bin seit vielen Jahrzehnten mit derselben Frau verheiratet.**“

### Weitblick

#### Die Termine

##### Dienstag, 6. März 2018

Die britische Handelskammer, British Chamber of Commerce, hat Heribert Hirte gebeten, über den aktuellen Stand der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zu berichten. Dort erklärt er auch, welche rechtlichen Konsequenzen der Brexit für deutsche Unternehmen haben kann.

##### Freitag, 9. März 2018

Beim Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) wird Heribert Hirte die Fachkonferenz Sanierung mit einem Vortrag zum Insolvenzrecht abschließen.

##### Mittwoch, 14. März 2018

Voraussichtlich: Wahl der Bundeskanzlerin durch den Deutschen Bundestag

##### Samstag, 17. März 2018

Beim Kreisparteitag der CDU wird Heribert Hirte natürlich auch dabei sein. Zu lesen gibt es dort auch seinen Arbeitsbericht der vergangenen zwei Jahre als Bundestagsabgeordneter.